

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Familienreferent

LR Mag. Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur

LR KommR Elmar Podgorschek, Sicherheits-Landesrat

NR Mag. Michael Hammer, Präsident OÖ Zivilschutz

Mag^a. Marina Pree-Candido, Direktorin der AUVA Landesstelle

Dr. Andreas Mitterlehner, Generaldirektor HYPO Oberösterreich

und

Mag. Günther Erhartmaier, Landesdirektor Wiener Städtische
Versicherung

am Freitag, 1. September 2017, 10:00 Uhr
Presseclub, Club-Galerie

zum Thema

Sichtbar sicherer

Warnwestenaktion für Schulanfänger/innen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

„**Sichtbar sicherer**“ auf dem Schulweg und in der Freizeit – Dieses gemeinsame Ziel für Schulkinder haben sich das Land OÖ, die AUVA, die HYPO Landesbank, die Wiener Städtische Versicherung und der OÖ Zivilschutzverband auch dieses Jahr wieder gesetzt.

Das Tragen einer Warnweste erhöht die Sichtbarkeit um ein Vielfaches, ist aber nur ein Teil der Lösung. Zusätzlich ist es notwendig, dass die Kinder für die lauernden Gefahren sensibilisiert werden und das richtige Verhalten am Schulweg geübt wird. Und nicht nur am Schulweg sollte die Warnweste getragen werden, auch in der Freizeit minimiert bessere Sichtbarkeit die Risiken eines Unfalles.

Mit dem Beginn der Schule neigt der Sommer sich dem Ende zu und langsam übernimmt der Herbst mit Nebel und schlechterer Sicht die Morgenstunden. Besonders für Schulanfänger/innen ist es eine fordernde Zeit und bringt Gefahren auf dem Schulweg mit sich. Kindlicher Übermut, großer Bewegungsdrang und ein fehlendes Einschätzungsvermögen des ungewohnten Straßenverkehrs schaffen Risiken, denen es entgegenzuwirken gilt.

„**Sichtbar sicherer**“ lautet somit die Devise.

Mit dieser Initiative unterstützen das Land Oberösterreich, das Familienreferat und die zuständigen Regierungsmitglieder LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, LR Mag. Günther Steinkellner und LR KommR Elmar Podgorschek gemeinsam mit den Kooperationspartnern AUVA, HYPO Oberösterreich, der Wiener Städtischen Versicherung und dem Zivilschutzverband Oberösterreich Eltern und Kinder dabei, sicher zur Schule zu gelangen.

„Mit den Warnwesten leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Kinderunfallverhütung. Die richtige Ausstattung und das notwendige Wissen um Gefahrenquellen sind dabei besonders wichtig. Ich bedanke mich bei unseren Kooperationspartnern für die großartige Unterstützung und hoffe, dass alle Schulkinder sicher zur Schule und zurück kommen“, zeigt sich Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zufrieden und zuversichtlich.

"Ich freue mich, dass wir mit der Warnwesten-Aktion ein wichtiges gemeinsames Projekt für die Sicherheit unserer Kinder umsetzen können. Es ist aber bei weitem nicht das einzige. So ist die Verkehrserziehung junger Menschen ein wichtiger Eckpfeiler der Verkehrssicherheit. Mit der entsprechenden Schulung im Kindesalter und einer Sensibilisierung in jungen Jahren wird das Sicherheitsbewusstsein im Verkehr nachhaltig gefördert", so Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Die Verkehrserziehung an Schulen wird durch die Verkehrserzieher/innen der Landespolizeidirektion in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal durchgeführt. Zur Förderung der Verkehrserziehung an Schulen ist es aber wichtig, bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer anzusetzen. Daher wurde mit den Pädagogischen Hochschulen Kontakt aufgenommen und der Startschuss für ein Projekt initiiert.

"Verkehrssicherheit ist eines meiner wesentlichen Anliegen und ich setze daher auf eine Vielzahl an Maßnahmen. Neben den Warnwesten, Reflektorbändern und Reflektorhasen, welche direkt dem zu Schützenden mitgegeben werden, fördert das Land Oberösterreich auch die sichere Gestaltung der Schul- und Freizeitwege", skizziert Landesrat Steinkellner die hohe Bereitschaft, unsere Kinder zu schützen.

Aus diesem Grund wird auch die verkehrssichere Ausführung von Gehwegen besonders stark subventioniert. Ein großer Teil der Kosten wird durch das Ressort von Mag. Günther Steinkellner getragen. Neben der möglichen Umsetzung durch die Straßenmeistereien erhalten die Gemeinden je nach Finanzkraft auch einen direkten Finanzbetrag. So wird die Attraktivität für die Gemeinden, solche Wege umzusetzen, gesteigert und die Sicherheit, gerade für unsere Kleinsten, stark erhöht. Alleine mit Stand August hat der Landesrat für Infrastruktur im heurigen Jahr schon über 800.000 Euro an Gemeinden für bauliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen ausbezahlt.

„Vor allem Kinder können mögliche Gefahrensituationen im Straßenverkehr oft noch nicht richtig wahrnehmen und einschätzen. Um sie daher bestmöglich schützen zu können, ist es wichtig, sie durch Warnwesten für andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer besser sichtbar zu machen“, so Sicherheits-Landesrat KommR Elmar Podgorschek.

„Unfallprävention und Sicherheit der Jüngsten liegen uns als eines der führenden heimischen Versicherungsunternehmen sehr am Herzen. Da gerade Kinder die vielfältigen Gefahren des Alltags oft noch nicht richtig einschätzen können, ist es wichtig, sie mit möglichst vielen Schutzmaßnahmen auszustatten. Wir freuen uns, dass wir mit der Unterstützung der Warnwesten-Aktion einen Beitrag zur verbesserten Verkehrssicherheit für unsere Kleinen leisten können“, betont Mag. Günther Erhartmaier, Landesdirektor Wiener Städtische Versicherung.

„Die Sicherheit unserer Kinder hat höchste Priorität. Daher unterstützt die HYPO Oberösterreich schon seit vielen Jahren die Kinderwarnwesten-Aktion des Landes Oberösterreich gemeinsam mit dem Zivilschutzverband. Mit den Warnwesten wird die Sicherheit unserer Kinder am Schulweg und im Straßenverkehr stark erhöht. Als sicherste Bank Oberösterreichs unterstützen wir gerne Aktionen, die sich um das Thema Sicherheit besonders annehmen. Aus vielen Rückmeldungen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis weiß ich, dass

diese Aktion sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern sehr gut ankommt“, betont HYPO-Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner.

18.000 Warnwesten für Oberösterreichs Schulanfänger/innen

Insgesamt werden heuer 18.000 Warnwesten an Oberösterreichs Schulanfängerinnen und Schulanfänger in den Volksschulen verteilt, womit ein wertvoller Beitrag zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr für Oberösterreichs Schüler/innen geleistet wird. Die persönliche Übergabe der Schutzwesten soll flächendeckend in ganz Oberösterreich im Rahmen der Polizei-Aktion „Sicherer Schulweg“ in der dritten Schulwoche von den Bürgermeister/innen gemeinsam mit dem Zivilschutzbeauftragten vorgenommen werden.

Jede Klasse erhält bei dieser Übergabe die Warnwesten abgepackt in einem praktischen Zivilschutz-Safety-Beutel – dieser entspricht dem Design einer Warnweste und ist somit ebenfalls reflektierend.

„Wir freuen uns, dass wir zu Schulbeginn heuer wieder Warnwesten zur Verfügung stellen können. Die Kinder sollen die Warnweste aber nicht nur auf dem Schulweg, sondern auch in ihrer Freizeit tragen. Wichtig ist es, nicht nur die Schüler und Lehrer, sondern auch die Eltern für die Schutzweste zu sensibilisieren und somit die Sicherheit des eigenen Kindes zu stärken“, erklärt OÖ Zivilschutz-Präsident NR Michael Hammer, „denn jeder Schulwegunfall ist genau einer zu viel.“

Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrerinnen und Autofahrer besser sichtbar sind. Die Sichtbarkeit erhöht sich mit einer Warnweste von 30 auf 150 Meter.

Empfehlenswert sind grundsätzlich helle Kleidung und dazu rückstrahlende Teile auf Kleidung, Schuhen und Schultaschen für die Kinder, die durch das Tragen der Warnweste auch zum Vorbild für die Eltern werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird in den Wintermonaten auch wieder die Überprüfung der Warnwesten-Tragehäufigkeit durchgeführt. Im vergangenen Schuljahr wurden 220 Klassen besucht. Das Ergebnis war etwas besser als im Vorjahr: Hatten bei der vergangenen Überprüfung 47% der Kinder eine Warnweste an, waren es heuer 50%.

Reflektierende Armbänder sind, solange der Vorrat reicht, im Zivilschutz-Büro erhältlich. Nähere Infos gibt es unter www.zivilschutz-ooe.at

Prävention ist die vorrangige Kernaufgabe der AUVA Sicherheit und Unfallversicherungsschutz am Schulweg

Von den 338 im Jahr 2016 in Oberösterreich passierten sogenannten Schulwegunfällen, wurde von der AUVA knapp die Hälfte als Verkehrsunfälle auf dem Schulweg erfasst.

Die meisten davon waren mit jeweils ca. 90 bei Volks- und Hauptschüler/innen zu verzeichnen. Die Folgen der Unfälle waren primär Wunden und oberflächliche Verletzungen, mit Abstand folgten Frakturen sowie Dislokationen, Verstauchungen und Zerrungen. Die Altersverteilung der Unfälle zeigt die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von Verkehrserziehung und Verkehrssicherheitsarbeit nicht nur bei Schulanfänger/innen, sondern auch bei älteren Schülern/innen. Der Versicherungsschutz besteht am Weg zur Schule oder nach Hause, in der Schule und auch bei Schulveranstaltungen.

„Weil Fußgängerinnen und Fußgänger im Straßenverkehr eindeutig sicherer unterwegs sind, wenn sie von den Autofahrer/innen rechtzeitig gesehen werden, unterstützt die AUVA seit vielen Jahren die Kinderwarnwesten-Aktion des Landes Oberösterreich. Gerade Kinder unterliegen häufig der Fehleinschätzung, dass sie von einem Autofahrer bereits im gleichen Moment gesehen werden, in dem sie selbst das - viel größere und mit leuchtenden Scheinwerfern ausgestattete - Auto sehen“, ergänzt die Direktorin der AUVA-Landesstelle und des UKH Linz Mag.^a Pree-Candido.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Homepage www.auva.at oder direkt beim Unfallverhütungsdienst der AUVA Landesstelle Linz.

Info: www.familienkarte.at

Das Schulweg „Einmaleins“

- **Frühes Aufstehen**
Das frühe Aufstehen muss trainiert werden, denn die Kleinen sollen schrittweisen an den neuen Tagesrhythmus gewöhnt werden.
- **Schulweg festlegen und wiederholen**
Eltern und Kinder legen gemeinsam eine verbindliche Route fest und üben nun wiederholt den Schulweg. Je länger und schwieriger der Schulweg, umso mehr Wiederholungen sind notwendig.
- **Das Verhalten schulen**
Die Eltern erklären, wo und wie das Kind gehen soll und worauf es achten muss – sei es bei Ampeln, Zebrastreifen, einbiegenden Autos oder Toreinfahrten. Das braucht Zeit, denn alles muss erst gelernt werden.
- **Schutzweg**
Durch eindeutige Bewegung zum Fahrbahnrand darauf aufmerksam machen, dass man über die Straße gehen will. Vor dem Schutzweg stehen bleiben. Unbedingt warten, bis die Autos aus beiden Richtungen tatsächlich angehalten haben, schauen und über die Straße gehen.

- **Das Verhalten kommentieren**

Kinder sind gute Beobachter. Die Eltern machen die richtigen Verhaltensweisen vor und kommentieren die einzelnen Schritte dabei laut.

- **Sich vom Kind führen lassen**

Eltern sollen sich von ihrem Kind führen lassen und herausfinden, wie lange ihr Sprössling braucht, welche Eindrücke und Schwierigkeiten ihr Kind schildert. So erfahren Eltern am besten, wo ihr Kind noch Probleme hat und Fehler können ausgebessert werden.

- **Der kürzeste Weg ist nicht immer der Sicherste**

Kinder sollten die Straße so wenig wie möglich überqueren müssen. Daher unbedingt einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, wenn dadurch das Überqueren sicherer wird. Ein Schulwegplan ist dabei sehr hilfreich.

- **Das erste Mal**

Eltern sollen sich vergewissern, dass ihr Kind den Schulweg alleine bewältigen kann. Eltern sollen ihren Sprössling dabei aus der Entfernung beobachten. Wenn er sich nicht an die vereinbarten Regeln hält – mit dem Kind darüber sprechen!

- **Schulbuskinder**

Fährt das Kind mit öffentlichen Verkehrsmitteln, muss das richtige Verhalten an der Haltestelle sowie das sichere Ein- und Aussteigen geübt werden.

- **Der Schulweg mit dem Auto**

Kinder immer zur Gehsteigseite hin aussteigen lassen. Der Kindersitz muss auf der richtigen Seite angebracht sein. Beim Abholen nie auf der gegenüberliegenden Seite warten. Die Kinder stürmen nach dem Unterricht aus der Schule und rennen dann oft ohne auf den Verkehr zu achten über die Straße.



Verkehrssicherheit

